
Editorial

Dr. -Kerstin Rosenberger, PD Dr. -Ing. Martin Kagerbauer

Autonomes Fahren ist nur eine Frage der Zeit. Die technische Weiterentwicklung der Fahrzeuge schreitet ständig voran. Der Grad der Automatisierung ebenso. Fahrfunktionen, wie zum Beispiel Abstandshalter oder Spurhalteassistenten sind heute schon serienmäßig in den Fahrzeugen verbaut. Vollautomatisierte Fahrzeuge nach Level 5 der Automatisierungsstufen, also ohne, dass ein Eingreifen der oder des Fahrenden notwendig wird, dauern jedoch noch etwas. Für das Jahr 2025 sind aber bereits erste Anwendungen in Deutschland angekündigt. Vor diesem Hintergrund erwächst die Frage in welchen Anwendungsbereichen autonomes Fahren künftig sinnvoll sein wird und seinen Beitrag zur Verkehrswende leistet.

Die Automatisierung der privaten Fahrzeugflotte nach Level 5 bringt für einzelne Personengruppen sicherlich Vorteile. Gleichzeitig birgt dies für den Privatverkehr aber auch die große Gefahr, dass sowohl Anzahl als auch Strecken der Pkw-Fahrten steigen. Über die verkehrliche Wirkungsabschätzung hinaus sind zudem weiterführende Querschnittsforschungsfragen zu beantworten, wie z.B. zu rechtlichen Fragestellungen und Regulierung, Akzeptanz, Datenschutz, Normung und Standardisierung, Zertifizierung, Geschäftsmodellen sowie Sicherheit.

Eine wesentlich größere positive Wirkung als im Individualverkehr verspricht man sich durch autonome Fahrzeuge im Güterverkehr, hier u.a. durch Effizienzgewinne, oder im Öffentlichen Verkehr, beispielsweise zu Randzeiten oder in Randgebieten. Die Automatisierung kann helfen, die Mobilitätslandschaft so zu erweitern, dass die Abhängigkeit vom eigenen, privaten Pkw reduziert wird. Verschiedene Studien zeigen nämlich, dass der wichtigste Hebel für die Verkehrswende regulatorische Maßnahmen und Einschränkungen im Pkw-Verkehr ist. Hierfür ist es wichtig, neue

Mobilitätsangebote für die Menschen zur Verfügung zu stellen, um frühzeitig Alternativen zum eigenen Pkw zu haben und diese nutzen zu lernen. Gerade neue Mobilitätsdienste, wie beispielsweise Ridepooling, können durch Automatisierung konkurrenzfähiger werden, da sich die Kosten für die Betreiber aber auch für die Nutzenden verringern. Die Automatisierung in Kombination mit öffentlich zugänglichen Verkehrsangeboten, die von mehreren Menschen kollektiv, also gleichzeitig genutzt werden, sind ein wesentlicher Baustein der Verkehrswende.

Diese Ausgabe des Journals für Mobilität und Verkehr liefert neue Denkanstöße und Antworten auf die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz der Automatisierung, Nutzungspotenziale im Öffentlichen Verkehr und Einsatzszenarien in der Logistik.